

Kiem Pauli



Künstler: Scharf Dietmar

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Stadtteil: Isarvorstadt

Straße: Corneliusstraße 36

Art: Gedenktafel

Ausführung: Bronze (0,85 m x 1,10 m) oval

Kiem Pauli (* 25. Oktober 1882 in München; † 10. September 1960 in Wildbad Kreuth, eigentlich Emanuel Kiem) war ein bedeutender Musikant und Volksliedsammler, der maßgeblich zur Wiederbelebung der bayerischen Volksmusik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beitrug. Kiem Pauli wuchs in München auf. Nach dem frühen Tod seiner Mutter bezeichnete er seine Kindheit selbst als „alles, nur nicht schön“. Im Jahr 1903 gründete Michael Dengg die Tegernseer Bauernbühne, wo Kiem Pauli als Musiker, Kassierer und schließlich auch als Schauspieler tätig war. Während seiner Zeit am Tegernsee lernte er Ludwig Thoma kennen, der ihm Weihnachten 1919 das Liederbuch „Steyerisches Rasperwerk“ von Konrad Mautner schenkte. Dieses Geschenk motivierte Kiem Pauli, die bisher nur mündlich überlieferte bayerische Volksmusik systematisch zu sammeln. Ab 1927 reiste Kiem Pauli, der Zither, Harfe und Gitarre spielte, mit dem Fahrrad durch Oberbayern, um traditionelle Lieder von Hof zu Hof zu sammeln. Diese Lieder notierte er und veröffentlichte 1934 eine Sammlung oberbayerischer Volkslieder in Buchform. Auf vielen seiner Reisen wurde er von dem Münchner Musikwissenschaftler Kurt Huber begleitet, der die Lieder oft auf einem der ersten Phonographen aufzeichnete. Seine Reisen wurden durch die Unterstützung von Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern und Erbprinz Albrecht von Bayern ermöglicht, die er über Ludwig Thoma kennengelernt hatte. Diese Unterstützung ermöglichte ihm ein Leben als reisender Volksliedsammler. 1929 organisierte Kiem Pauli ein Preissingen im Gasthaus Überfahrt in Rottach-Egern, bei dem fast 1.000 Lieder eingereicht wurden. Dieses Ereignis, das am 29. und 30.

März 1930 stattfand und sogar im Rundfunk übertragen wurde, war ein großer Erfolg und stellte einen bedeutenden Fundus für seine Sammlung dar. Trotz eines seit dem Ersten Weltkrieg bestehenden Magen-Darm-Leidens setzte Kiem Pauli seine Arbeit fort und veröffentlichte bis zu seinem Tod 1960 in Wildbad Kreuth weitere Bücher und Sammlungen von Volksliedern. Er war Mitglied der katholischen bayerischen Studentenverbindung KBStV Rhaetia München.

IN DEM HAUS
CORNELIUSSTRASSE 36
WURDE 1882
EMANUEL KIEM
GEBOREN
ALS KIEM PAULI HAT
ER BAYERISCHE VOLKS-
LIEDER GESAMMELT
UND LEBENDIG
ERHALTEN
1984
000000141

Weitere Werke von Scharf Dietmar

Kiem Pauli | Corneliusstraße | 1984

Hermann Frieb | Schellingstraße | 1987